

Systematisch-Geobotanisches Institut
 Altenbergrain 21
 CH-3013 Bern
 Telefon 031 - 42 20 58

Bern, den 11. Juli 1983

VII. MOOR-EXKURSION
 (7208 Palynologisches Praktikum für Fortgeschrittene)

2. Rundschreiben

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

nach nochmaliger Rücksprache mit Herrn Professor Beug, der jetzt bis zur letzten Augustwoche auf Island weilt, wird unsere Exkursion wie geplant stattfinden. Die Einzelheiten über die drei Exkursionstage werden wir allerdings erst in Göttingen erfahren.

Programm:	Sonntag	28.8.1983	Anfahrt nach Göttingen
	Montag	29.8.	Vormittags Einführungs- vortrag in der Palynol. Abt. Beginn: 9.15h
			Nachmittags Exkursion
	Dienstag	30.8.	Harz-Exkursion
	Mittwoch	31.8.	Harz-Exkursion
	Donnerstag	1.9.	Rückfahrt

Quartier: Hotel Kasseler Hof (vier Uebernachtungen)
 Klinkerfuesstr. 19 D-3400 Göttingen
 Telefon 0049 551 720 81
 Preis pro Person/Nacht 25-30 DM

Fahrtkosten: Für die Mitfahrt im Institutsbus müssen pro Person ca. Fr. 50.-- berechnet werden.

Teilnehmer:	Ammann, Bern	Lang, Bern
	Sapp Wahlmüller, Innsbruck	
	<i>Kathl</i> Schneider, Bern	Fäh, Bern
	Henrion, Hannover	
	Sapp Wick, Bern	<i>Beggli, Boddlaus } Junser</i>
	<i>Kathl</i> Sidler, Zürich	<i>Buergi</i>
	Eicher, Bern	
	Wegmüller, H.P., Bern	
	<i>Audise</i> Lotter, Bern	
	Hadorn, Bern	
	Hubschmid, Bern	
	Rösch, Hemmenhofen	
	Hölzer, Karlsruhe	
	Schloss, Karlsruhe	

ABFAHRT IN BERN: SONNTAG 28.8.1983, 8.00h IM HOF D.BOT.INST.

Mit freundlichen Grüßen

G. Lang.
 G.Lang

Handwritten signature or initials.

Moor-Exkursion Oberharz 1983: Allgemeine Angaben

1. Die Vermoorungen liegen vorzugsweise in einem 50 km² großen Gebiet des Oberharzes in (720) 750 - 930 m NN, am Brocken (DDR) bis in 1035 m NN.
2. Dieses Gebiet stellt eine hügelige Hochfläche dar, die von einigen größeren Bergen oder Bergzügen begrenzt wird: Brocken 1142 m, Achtermann 926 m, Bruchberg 930 m NN. Hier liegen die Einzugsgebiete einiger der bedeutendsten Harzflüsse: Oker, Bode, Sieber. Geologischer Untergrund im Exkursionsgebiet: Brockengranit, im Bruchberggebiet Quarzit.
3. Im Oberharz gibt es nach HUECK 32 waldfreie Moore mit einer Gesamtfläche von 387 ha und dazu ca. 1250 ha "versumpfte Fichtenwälder", d.h. heute bis abgetrocknete Torflager geringer bis mittlerer Mächtigkeit unter Hochwald oder stark aufgelockerten und schlechtwüchsigen Fichtenbeständen.

4. Größenverteilung der waldfreien Moore

0-1 ha	1-2 ha	2-5 ha	5-10 ha	10-20 ha	20-50 ha	über 50 ha
--------	--------	--------	---------	----------	----------	------------

3	5	8	7	5	1	3 Moore
---	---	---	---	---	---	---------

5. Alle Moore liegen an Hängen. Plateaulagen fehlen praktisch. Alle Moore im Oberharz sind durch Versumpfungen direkt über dem mineralischen Untergrund (sandig-grusig, blockig, selten schluffig-tonig) entstanden. Moore über verlandeten Seen gibt es hier nicht. Die Moore sind meist soli-ombrogen, vereinzelt auch soligen.

6. Daten zum Klima des Harzes am Beispiel der Station Sonnenberg, 780 m NN

Mittlere Niederschläge	Jahr	1438 mm
	Monate	103-150 mm
Mittel der Temperaturen	Jahr	+ 4,6°
	Januar	- 2,8
	Juli	+ 12,9

7. Vegetation der Moore

Verglichen mit den des nw deutschen Flachlandes, ist die Vegetation der Harzer Moore artenarm.

Moorkennarten sind: *Eriophorum vaginatum*, *Scirpus caespitosus*, *Vaccinium oxycoccus*, *Andromeda polifolia*, *Drosera rotundifolia*, ggf. *Carex pauciflora*

Das in die ombro-soligenen Moore vom hangoberen Rand einsickernde Mineralbodenwasser bedingt die Bildung und Erhaltung von Niedermoorgesellschaften in diesem Bereich, solange das Nährstoffangebot ausreichend ist. Ist das nicht mehr der Fall, so folgen Hochmoorbentände (Mineralbodenwasser-Zeigergrenze).

Unter günstigen Voraussetzungen treten im Bereich der Niedermore zwischen Mooram und Mineralbodenwasser-Zeigergrenze 4 Zonen auf. Vom Mooram aus nimmt dabei der Anteil nährstoffanspruchsvoller Niedermoorarten ab:

Molinia-Niedermoor: *Molinia coerulea*, *Carex nigra*, *Trientalis europ.*

Eriophorum-Niedermoor: *Eriophorum angustifolium*, *Polytrichum commune*

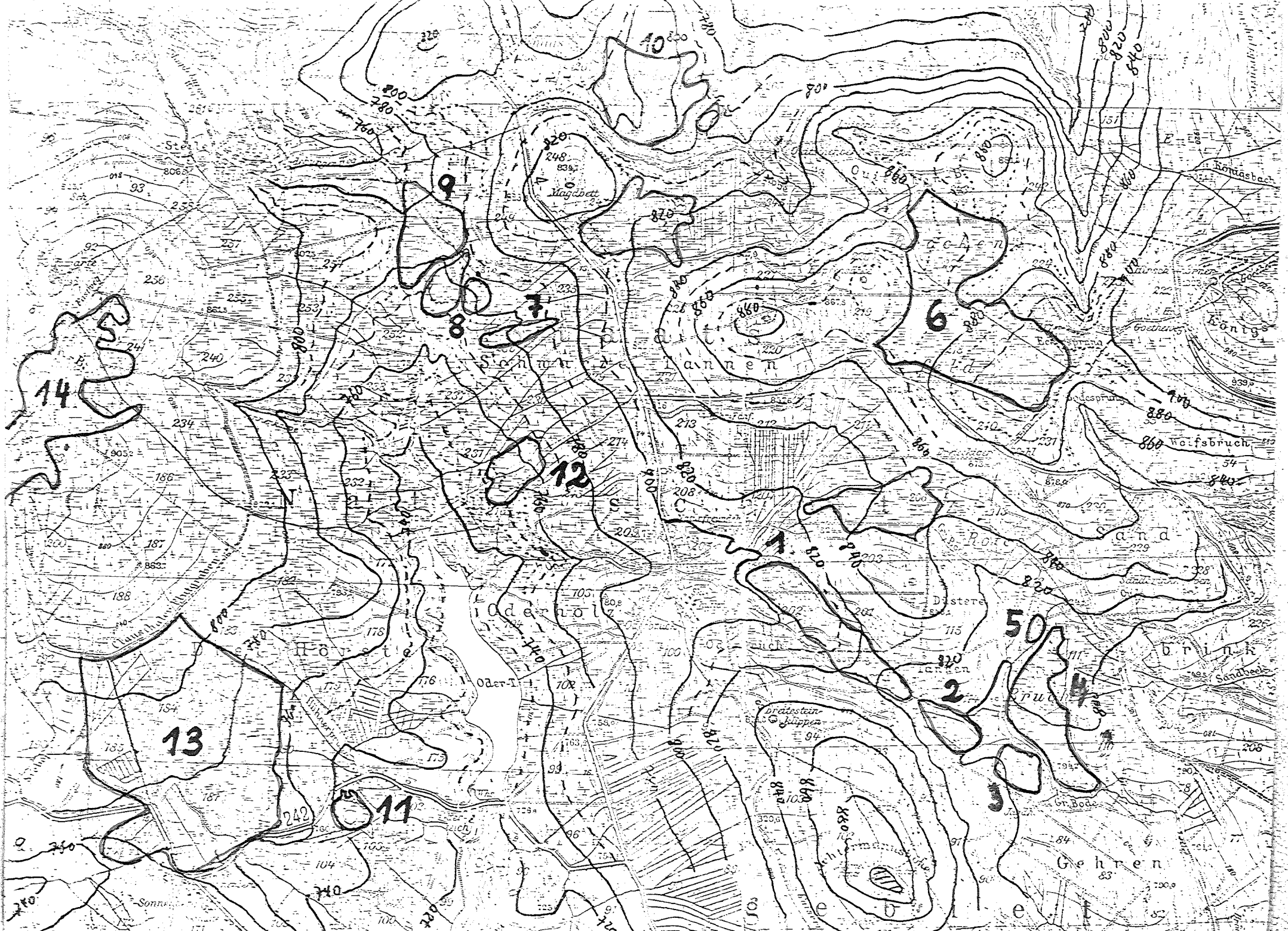
Vaccinium-Niedermoor: *Vaccinium uliginosum*, *Orchismaculata*, *Sphagnum apiculatum*, *Calliergen stramineum*

Übergangs-Niedermoor: *Sphagnum parvifolium*

Neben diesen Vegetationseinheiten sind noch Fichtenbrücher oder Fichten-Birken-Brücher mit starkem *Vaccinium*-Unterwuchs zu nennen.

Verzeichnis der zu besuchenden Moore

- 1 Odersprungmoor. Sattelmoor, 19,3 ha, 790-805 m NN
- 2 Schwarzer Sumpf. Hangmoor, 3,2 ha, 800-810 m NN
- 3 Kleines Rotes Bruch. Hangmoor, 5,3 ha, 790-800 m NN
- 4 Großes Rotes Bruch. Hangmoor, 19,3 ha, 780-818 m NN
- 5 Nebenmoor zu 4). Hangmoor, 0,8 ha, 814 m NN
zwischen Nr. 4 und 6: Bodemoor. Sattelmoor
- 6 Brockenfeld. Große und komplexe Vermoorung mit einem Sattelmoor-Teil im SW, daran anschließend nach E und N große Hangmoor-Teile. Der nördliche Hangmoor-Teil nimmt im NE kleinflächig eine Sattellage ein und hat im SE 3 mehr oder weniger von der großen Moorfläche abgetrennte "Nebenmoore". 63,4 ha, 855-895 m NN
- 7 Oberes Schwarzes Moor. Hangmoor, 2,6 ha, 775-795 m NN
- 8 Hangmoor am Flörichshaier Graben. 5,3 ha, 760-780 m NN
- 9 Sattelmoor am Flörichshaier Graben. 8,8 ha, 775-785 m NN.
- 10 Radauer Born. Sattelmoor mit Nebenmoor im E. 25,9 ha, 785-802 m NN. Nebenmoor mit 1,6 ha, 792-800 m NN.
S von Nr. 10: Moor am Magdbett. Sattelmoor, 12,5 ha, 810-830 m NN.
- 11 Rotes Moor. Hangmoor, nur auf schwach geneigtem Untergrund. 2,6 ha, 740 m NN.
- 12 Unteres Schwarzes Moor. Hangmoor, 9,2 ha, 745-770 m NN
- 13 Sonnenberger Moor. Nimmt große SE exponierte Hangteile sowie einen Sattel ein. 80,5 ha, 760-820 m NN
- 14 Bruchberg-Moor. Kamm-Vermoorung, 52 ha, 880-930 m NN.



14

9

8

7

10

12

6

13

11

1

50

2

4

Gehren

Magdalen

Lannen

Odenholz

Hövelte

Brink

Sandbeek

Königs

König

Wolfsbruch

Rock sand

Düstere

Grästein

Küpper

Gr. Bode

Sonne

Königs

König

König

König

König

König

König

König

König

König

König

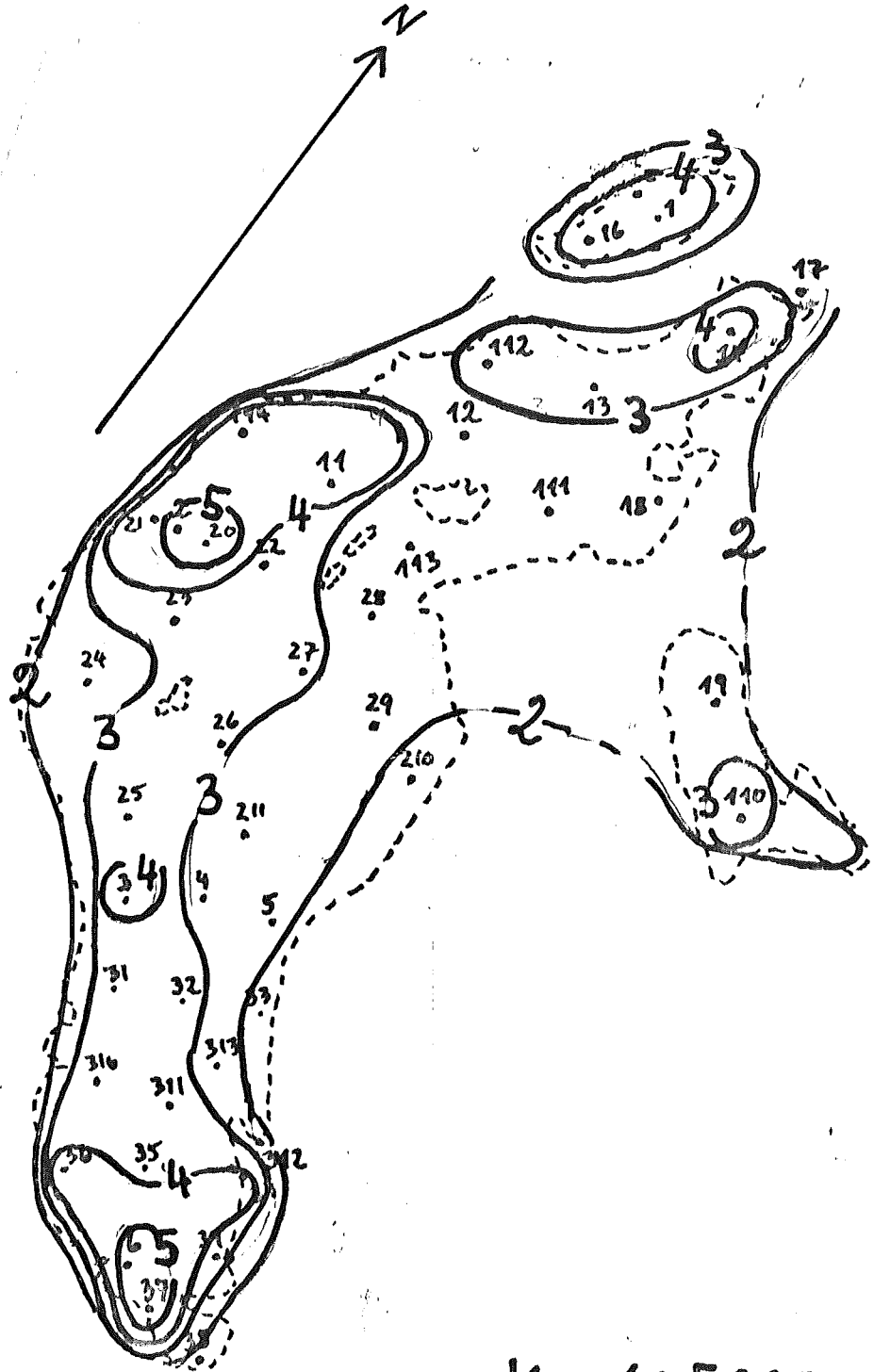
König

König

Großes Rotes Bruch im Oberharz

Torfhöfenkarte

790-815 m NN



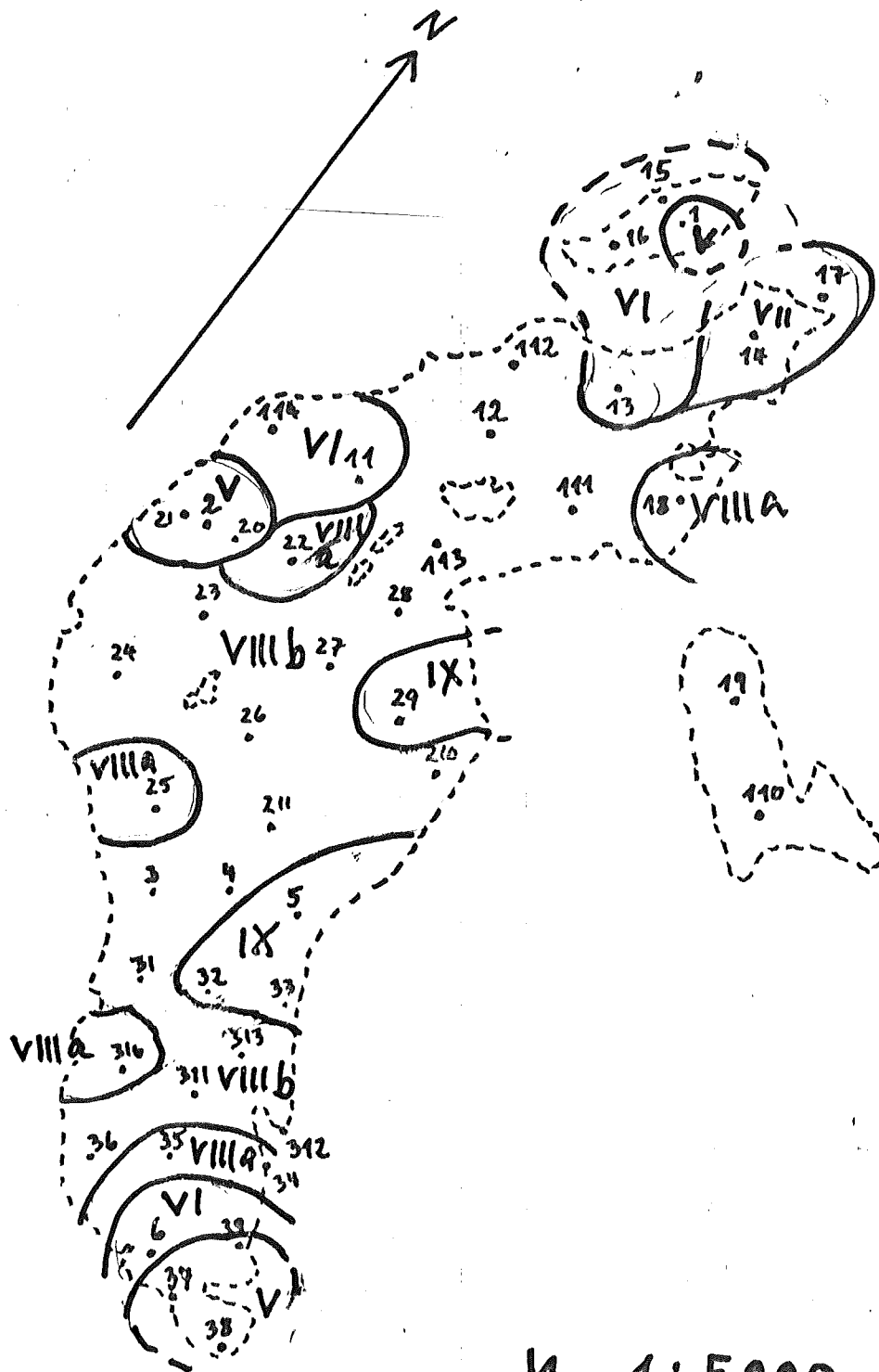
M 1:5000

Berg 85

Großes Rotes Bruch im Oberharz

Entwicklung
der Verwitterung

790-815m NN



M 1:5000

----- Grenze der baumfreien Moorflächen

Prochenfeld - Moor

↑ N

Talstufe (dam)
Entwicklungsalters (Pollenzone)
Gefällesrichtung

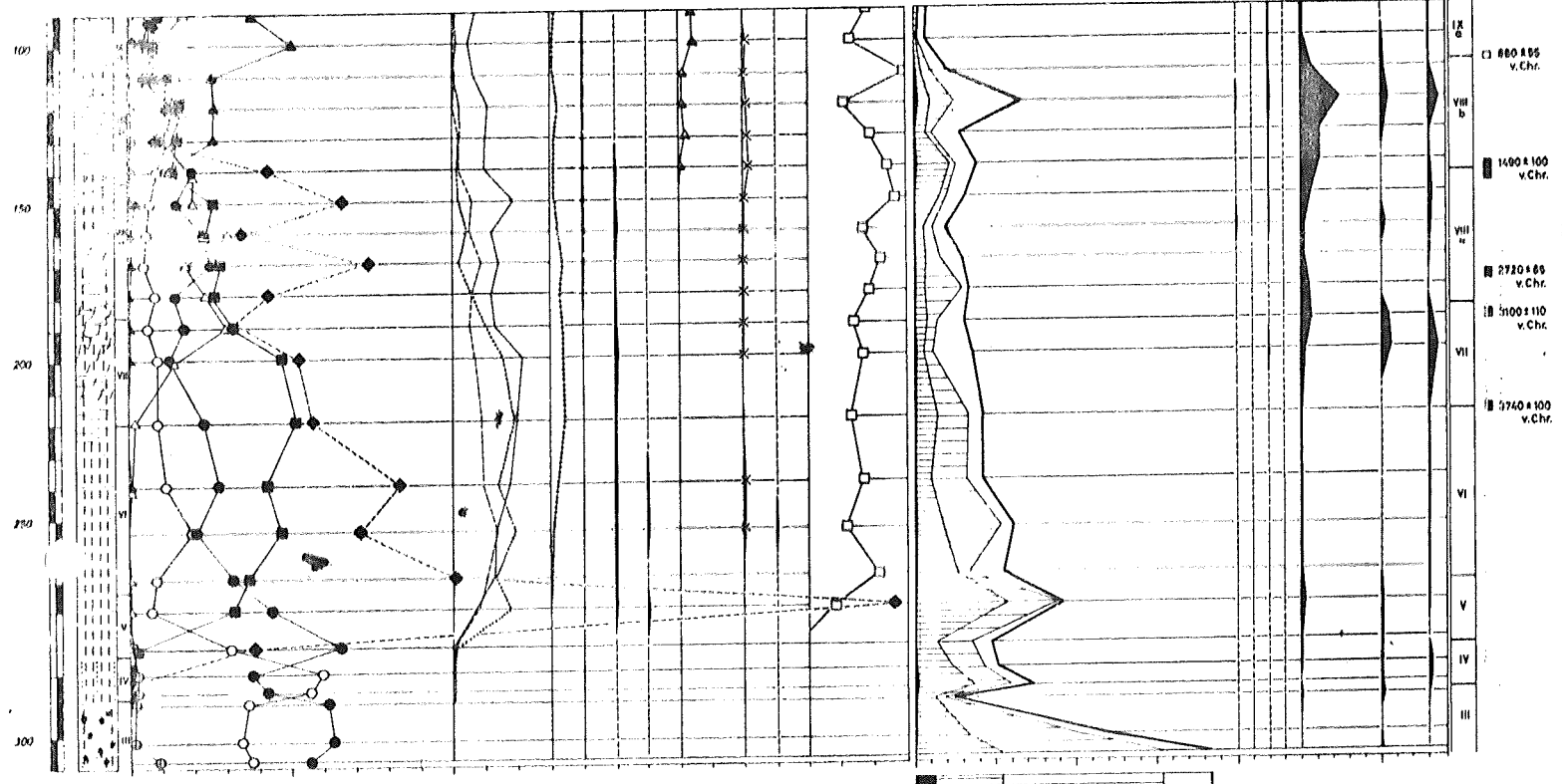
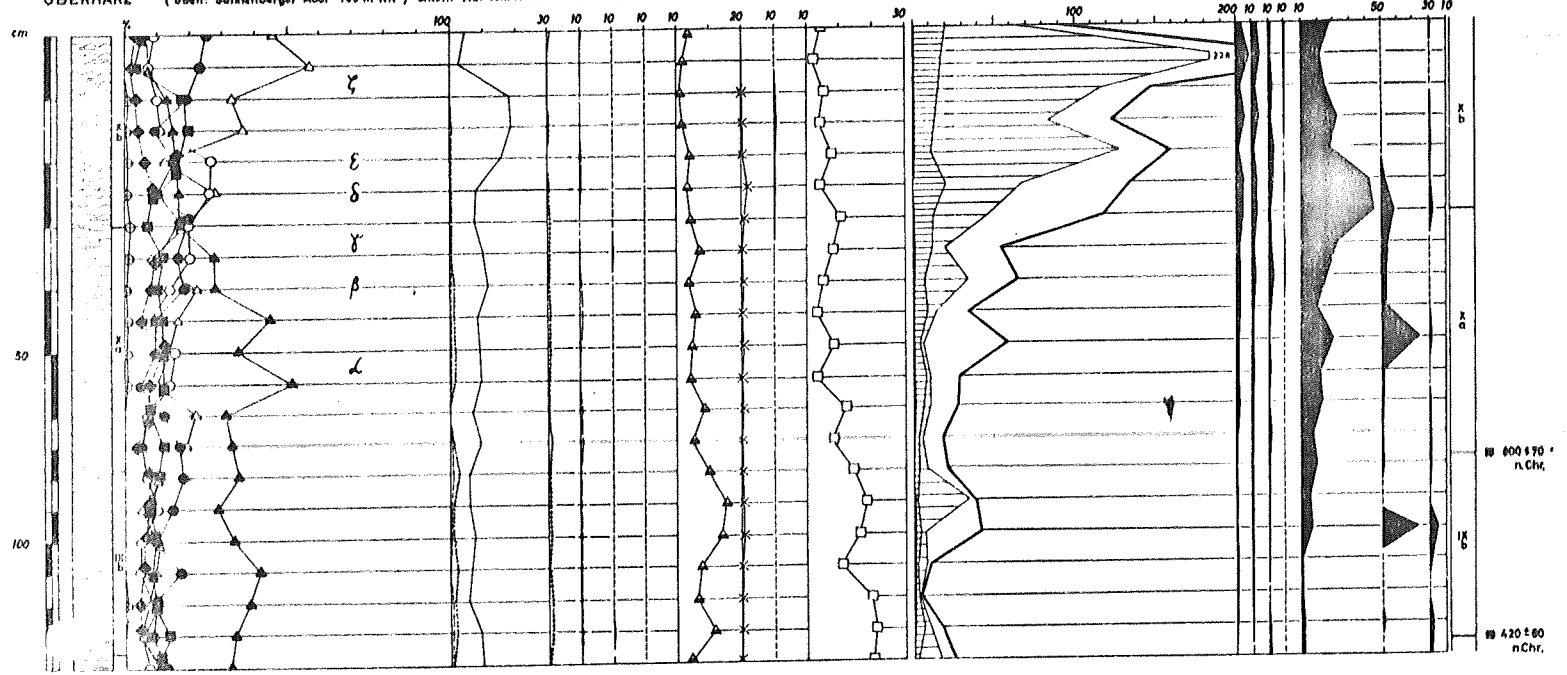


S = Sattel

M ca. 1:5000

Beug 83

OBERHARZ (oben: Bannenberg Moor 780 m NN / unten: Auf dem Acker 826 m NN)



- BALANOPOLLEN
- EMW
- QUERCUS
- ULMUS
- TILIA
- FRAXINUS
- ACER
- NERIA
- VISCUM
- CARPINUS
- ABIES
- JUGLANS
- ALNUS
- ARTEMISIA
- GANDERIE
- OPERCINAE
- R NBP
- GETREIDE
- SECALE
- PLANTAGO
- LANCEOLATA
- CENTAUREA
- CINIS
- CALLUNA
- EMPETRUM
- ERICACEAE

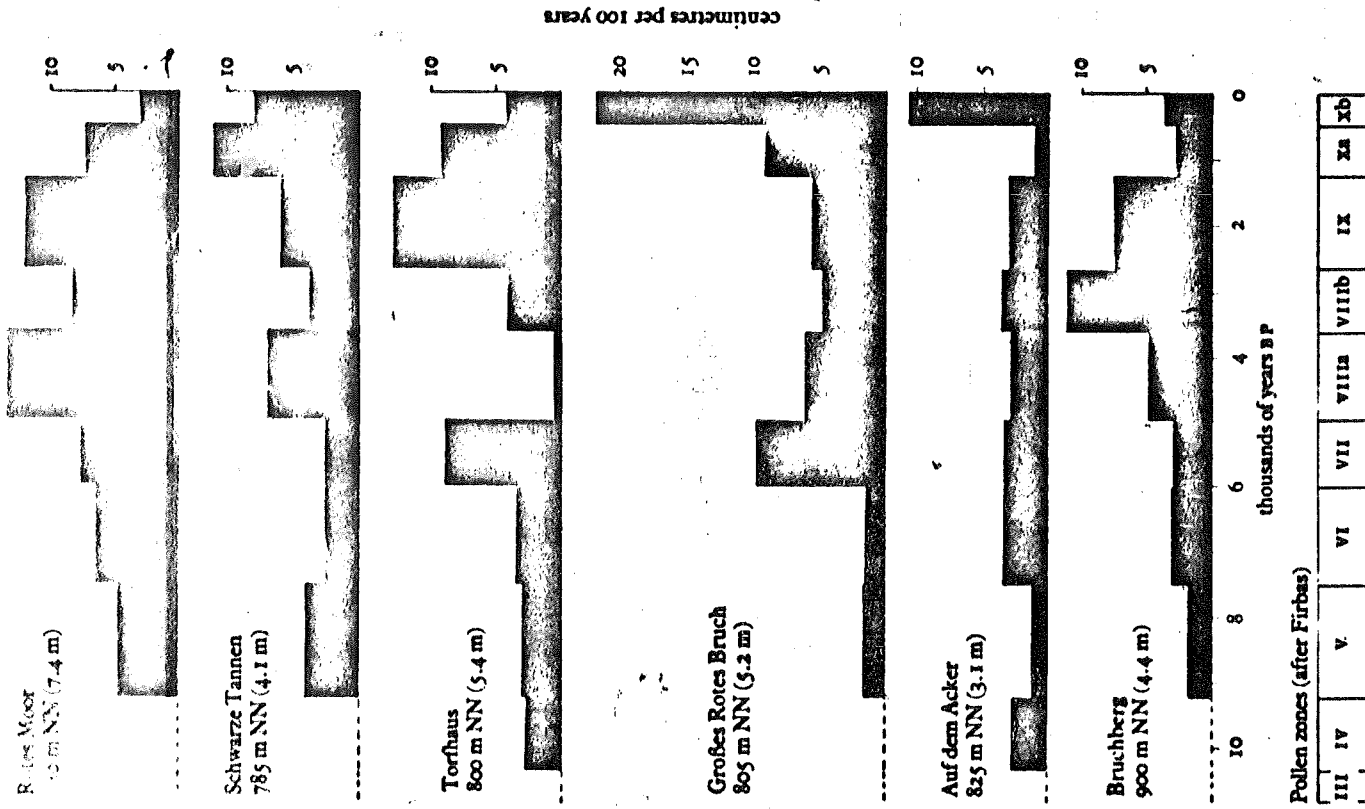


Figure 7. Vertical growth of peat bogs in the Harz Mountains (cm per 100 years) (after Beug, unpublished).

Pollen zones (after Firbas)

III	IV	V	VI	VII	VIIIa	VIIIb	IX	Xa	Xb
-----	----	---	----	-----	-------	-------	----	----	----

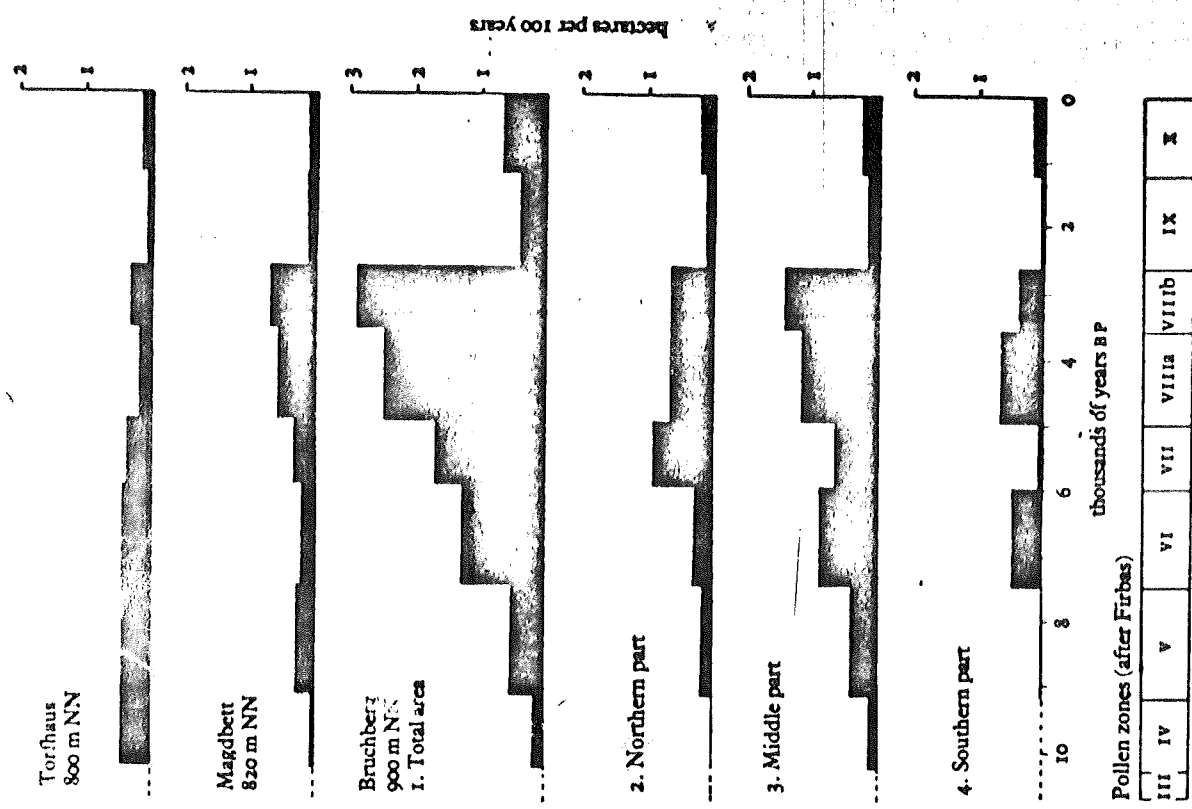


Figure 6. Horizontal growth of peat bogs in the Harz Mountains (ha per 100 years) (after Beug and Henrion, unpublished).

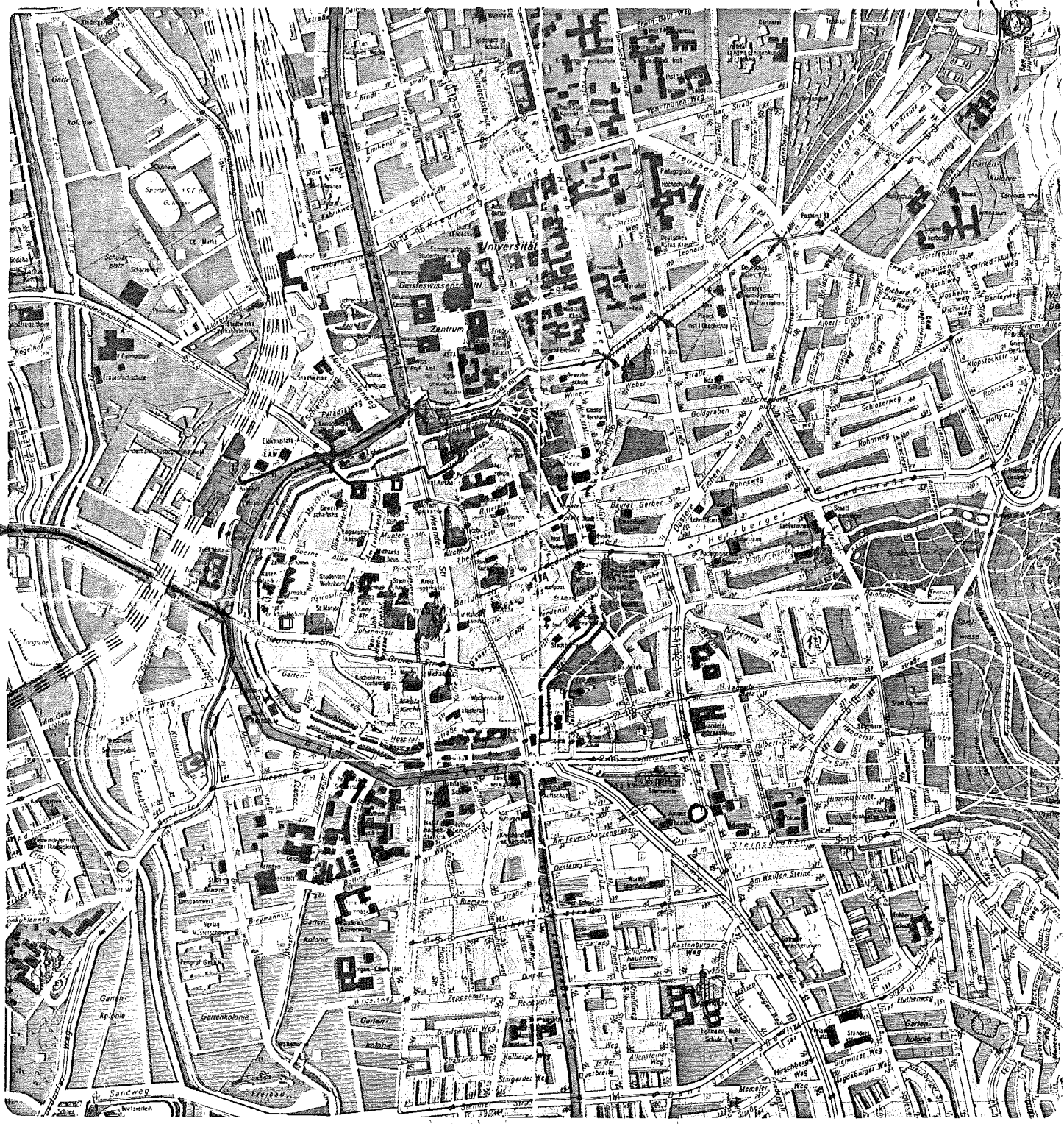
Pollen zones (after Firbas)

III	IV	V	VI	VII	VIIIa	VIIIb	IX	X
-----	----	---	----	-----	-------	-------	----	---

Beug's slide

Göttingen

von Autobahnausfahrt Göttingen Süd



Hotel Kasseler Hof
Kinkersfußstr. 19

Einfahrt auch vom Rosdorfer Weg ca. Nr. 30
Reception bedient So. erst ab 18⁰⁰